

## Schadstoffmobil tourt durch die Stadt Dresden

Vom 8. März bis 27. März ist das Schadstoffmobil wieder an verschiedenen Stellen in der Stadt anzutreffen

Von Montag, 8. März, bis Sonnabend, 27. März, ist das Schadstoffmobil wieder in ganz Dresden unterwegs. Jeder kann an einem der über 90 Halteplätze des Schadstoffmobils (Tourenplan siehe Seite 8) bis zu 25 Liter Schadstoffe (Verpackungsgröße) sowie Leuchtstoffröhren, LED- und Energiesparlampen gebührenfrei abgeben. Wichtig dabei ist, die Schadstoffe unvermischt, möglichst in den Originalbehältern direkt dem Annahmepersonal zu übergeben. Schadstoffe vor dem Eintreffen des Schadstoffmobils am Straßenrand abzustellen, ist nicht erlaubt. Diese enthalten Inhaltsstoffe, die gefährlich für die Umwelt und die Gesundheit von Mensch und Tier sind. Aus diesem Grunde sind sie mit einem orangefarbenen oder

rot umrandeten Gefahrensymbol gekennzeichnet.

### ■ Schadstoffe sind unter anderem:

- Haushaltsreiniger, Entkalker, Desinfektionsmittel, Nagellackentferner
- Spraydosen mit Restinhalt
- flüssige Farben, Lacke, Lösungsmittel, Klebstoff
- Insektenspray, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Düngemittel
- Imprägnier- und Abbeizmittel, PUR-Montageschaumdosen
- mineralisches Öl wie Motor- und Getriebeöl, Kraftstoffe
- quecksilberhaltige Abfälle wie Thermometer
- Batterien, Akkus, Autobatterien
- größere Mengen Speiseöle und

-fette, Frittieröle

Abgelaufene Arzneimittel und Medikamentenreste können in der Restabfalltonne entsorgt werden. Sie sollten beim Öffnen der Tonne jedoch möglichst weder sicht- noch greifbar sein. Flüssige Medikamente können in der verschlossenen Flasche in die Restabfalltonne. Medikamente können aber auch weiterhin am Schadstoffmobil oder auf den Wertstoffhöfen abgegeben werden. Auf keinen Fall gehören Medikamente jedoch in die Toilette, da sie in der Kläranlage nur teilweise aus dem Abwasser entfernt werden können. Die Folge: Medikamentenrückstände gelangen in die Elbe und wirken sich negativ auf die Umwelt aus. So führen zum Beispiel Hormon-

präparate zur Verweiblichung des Fischbestandes.

Bei der Abgabe ist als Schutzmaßnahme gegen das Corona-Virus das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes und der Mindestabstand von 1,50 Metern zum Annahmepersonal sowie zu anderen Bürgerinnen und Bürgern zu beachten.

Zusätzlich zum Schadstoffmobil nehmen auch die städtischen Wertstoffhöfe, außer Leuben und Loschwitz, ganzjährig Schadstoffe an. Die Adressen und Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe stehen unter [www.dresden.de/abfall](http://www.dresden.de/abfall).

[www.dresden.de/schadstoffmobil](http://www.dresden.de/schadstoffmobil)  
[www.dresden.de/abfall](http://www.dresden.de/abfall)



## Preisanstieg von Immobilien in Dresden setzt sich 2020 fort

Eckdaten zu Preis- und Umsatzentwicklungen des Immobilienmarktes 2020 – eine Bilanz

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte der Landeshauptstadt Dresden legt wesentliche Eckdaten zu Preis- und Umsatzentwicklungen des Immobilienmarktes 2020 vor:

### ■ Umsätze

Im Geschäftsjahr 2020 erreichten den Gutachterausschuss für Grundstückswerte 5.835 Erwerbsvorgänge zur Aufnahme in die Kaufpreissammlung. Damit wurden rund drei Prozent weniger Erwerbsvorgänge als im Vorjahr registriert (6.027). Der Geldumsatz betrug knapp über drei Milliarden Euro und befindet sich nahe dem Höchststand von 1996 mit rund 3,1 Milliarden Euro. Gegenüber 2019 ist dies eine Steigerung um etwa 500 Millionen Euro. Klara Töpfer, Vorsitzende des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Dresden und Leiterin des Amtes für Geodaten und Kataster sagt: „Coronabedingte Rückgänge am Grundstücksmarkt sind bisher nicht feststellbar; im Gegenteil, mangels alternativer Anlagemöglichkeiten wird weiterhin stark in Immobilien investiert“.

Die Anzahl erfasster unbebauter Grundstücke fiel mit 321 Erwerbsvorgängen etwa zwölf Prozent geringer aus als im Vorjahr, wobei der Geldumsatz von 162 Millionen Euro auf 205 Millionen Euro, also um rund 27 Prozent, stieg. Damit setzte sich der Trend zur Verteuerung infolge der Verknappung des Angebots in diesem Teilmarkt fort.

Der höchste Geldumsatz entfiel 2020 mit rund 1,9 Milliarden Euro

auf den Teilmarkt der bebauten Grundstücke, im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 entspricht dies einem Anstieg um rund 36 Prozent. Die Anzahl gehandelter Objekte stieg von 922 auf 956, also um rund vier Prozent.

Der Markt für Sondereigentum (Eigentumswohnungen und Teileigentum) stellt mit etwa 4.350 Erwerbsvorgängen rund drei Viertel des Gesamtmarktes. Nach Anzahl entspricht dies einem Rückgang von rund fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Geldumsatz bleibt mit 876 Millionen Euro nahezu konstant (Vorjahr: 880 Millionen Euro).

### ■ Bauland

Die Grundstückspreise für freistehende Einfamilienhäuser sind 2020 erneut gestiegen. So verteuerten sich diese im Vergleich zum Vorjahr von durchschnittlich 285 Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche auf 300 Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche, was einem Anstieg um rund fünf Prozent entspricht.

Grundstücke für den Bau von Mehrfamilienhäusern verteuerten sich erneut von durchschnittlich 635 Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche auf 720 Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche, also um rund 13 Prozent.

### ■ Einfamilienhäuser

Ab 1992 errichtete freistehende Einfamilienhäuser wurden im Geschäftsjahr 2020 für durchschnittlich 3.990 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche (Vorjahr: 3.735 Euro

pro Quadratmeter Wohnfläche) gehandelt. Dies entspricht einer Preissteigerung von rund sieben Prozent binnen Jahresfrist. Für ein freistehendes Einfamilienhaus dieser Bauperiode mussten durchschnittlich knapp 590.000 Euro bezahlt werden.

Der Preis für Doppelhaushälften der gleichen Bauperiode betrug im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 3.850 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Damit liegt der Preisanstieg in diesem Marktsegment bei rund 24 Prozent.

### ■ Geschossbauten

Für sanierte Mehrfamilienhäuser der Vorkriegszeit sind ebenfalls Preissteigerungen zu verzeichnen. Durchschnittlich wurden 2.255 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gezahlt, also rund zwölf Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Nach 1990 errichtete Mehrfamilienhäuser wurden im Geschäftsjahr 2020 zu durchschnittlich 3.240 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gehandelt; dieser Wert liegt rund 21 Prozent über dem Wert aus dem Vorjahr. Dies liegt vor allem daran, dass 2020 mehrere neu errichtete beziehungsweise noch zu errichtende Objekte veräußert wurden, die einen höheren Preis erzielen als Bestandsobjekte früherer Baujahre.

Im Teilmarkt der Wohn- und Geschäftshäuser mit gutem baulichen Zustand, das heißt sowohl sanierte Bestandsobjekte vorwiegend aus der Vorkriegszeit als auch Nachwen-

debauten, wurden durchschnittlich 2.415 Euro pro Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche gezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr betrug der Preisanstieg rund elf Prozent.

### ■ Wohnungseigentum

Der Teilmarkt des Wohnungseigentums wird durch den Weiterverkauf von Eigentumswohnungen dominiert. Der durchschnittliche Kaufpreis stieg in diesem Segment von 2.015 Euro pro Quadratmeter auf 2.360 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche und damit um rund 17 Prozent.

Bei erstverkauften, neu errichteten Eigentumswohnungen stiegen die Preise innerhalb eines Jahres von 4.115 Euro pro Quadratmeter auf 4.625 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche, was einer Steigerung um rund 500 Euro pro Quadratmeter beziehungsweise zwölf Prozent entspricht.

Innerhalb der letzten zehn Jahre haben sich die Preise für neu errichtete, erstverkaufte Eigentumswohnungen nahezu verdoppelt.

Den ausführlichen Grundstücksmarktbericht veröffentlicht der Gutachterausschuss für Grundstückswerte der Landeshauptstadt Dresden Ende April. Der Gutachterausschuss ist ein selbstständiges, unabhängiges, marktkundiges Sachverständigen-Gremium. Die Mitglieder werden vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften berufen und durch den Oberbürgermeister bestellt.